

Wolken des Himmels" kommen, ähnlich der sogenannten *Schekinah* Herrlichkeit des Berges Sinai, der Wüstenwanderung und des Tempels.¹⁵

Andererseits stellt uns Sach. 9,9 ein Kommen in Niedrigkeit vor:

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

Wenn man dem oben erwähnten rabbinischen Modell folgt, würde man *diesen* Vers von dem Kommen in Niedrigkeit gerne auf Messiah ben Joseph, aber Dan. 7,13-14, wie oben zitiert, auf Messiah ben David beziehen. Messiah ben Joseph ist jedoch *kein* König (da das Königtum den Nachkommen Davids aus dem Stamm Juda gegeben wurde), wohingegen der Reiter in Sach. 9,9 ausdrücklich König genannt wird. Dieser Vers stellt folglich ein schwieriges Problem für das rabbinische Modell dar.

Zwei Versuche wurden unternommen, um dieser Schwierigkeit die Spitze zu brechen. Der eine besteht darin, Sach. 9,9 tatsächlich als ein Kommen *in Hoheit* anzusehen. Als der persische Kaiser Shapur den Juden aus Spaß anbot, ihnen ein Pferd zu leihen, damit ihr Messias nicht auf einem Esel zu kommen brauchte, erwiderte Rabbi Samuel: "Hast du ein hundertfarbenedes Pferd?"¹⁶ Samuel setzt also voraus, daß das Reittier des Messias kein gewöhnliches Tier sein werde, sondern etwas Übernatürliches. Diese Vermutung ist jedoch mit dem Problem behaftet, daß Sach. 9,9 das Kommen des Königs ausdrücklich als niedrig bezeichnet.

Der andere Versuch wurde von Rabbi Joshua vorgeschlagen.¹⁷ Er mutmaßte, daß Daniel 7 und Sacharja 9 eher alternative Möglichkeiten darstellen, als daß beide tatsächlich eintreten werden. Wenn Israel würdig ist, wird der Messias "mit den Wolken des Himmels" kommen. Wenn nicht, wird er niedrig und auf einem Esel reitend kommen.

Das Neue Testament schildert andererseits dieses doppelte Kommen als *wirklich und aufeinanderfolgend*: Der Messias kommt zuerst in Niedrigkeit, um für die Sünden seines Volkes zu leiden und zu sterben; später kehrt er in Macht zurück, um sein Volk zu retten, seine Feinde zu